

DAS BLÄTTCHEN

Kirchliche Nachrichten für die Gemeinden der
evangelischen Pfarrbereiche Aken und Groß Rosenberg

AUSGABE JANUAR/FEBRUAR 2014



JAHRESLOSUNG FÜR 2014

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Psalm 73,28
(Einheitsübersetzung)

Liebe Gemeindeglieder.

Ein Wochenende in Jerusalem. Nachdem Freitagnachmittag von allen Minaretten der Ruf zum Gebet erklingen ist, strömen tausende Moslems auf den Tempelberg zu Felsendom und Al Aksa Moschee (kleine Kuppel rechts), um ihr Freitagsgebet zu verrichten. Schließlich handelt es sich um den drittheiligsten Ort des Islam neben Mekka und Medina.

Nachdem sich der Tempelberg wieder geleert hat, strömen tausende Juden zur Westmauer unterhalb des Tempelberges zur sogenannten Klagemauer, um zu beten. Denn mit Sonnenuntergang beginnt der Sabbat und so ist das Gebet an diesem heiligen Ort der Juden besonders geschätzt.

Sonntag früh ab sechs Uhr erklingen dann schließlich immer wieder die Glocken der christlichen Kirchen und besonders in der Grabeskirche (besser Auferstehungskirche) drängen sich die Menschen zu den verschiedenen Gottesdiensten. Sechs Konfessionen - Griechisch-Orthodoxe, Armenier, Kopten, Äthiopier, Syrer und katholische Lateiner - "teilen" sich die Kirche und feiern nach einem festgelegtem Zeitplan ihre Gottesdienste - mitunter aber auch alle gleichzeitig, so dass kaum noch etwas zu verstehen ist.

Jerusalem - ein Ort in dem drei Religionen heilige Orte haben. Es sind Orte, in denen die Gläubigen Gott ganz besonders nah sein wollen. Aber braucht es solche Orte überhaupt, wenn doch selbst Salomo bei der Einweihung des Tempels betet: *Aber sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen - wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe? 1. Kön. 8, 27*

So wichtig - und im Idealfall auch schön - die Orte auch sein mögen: Sie bringen uns Gott nicht näher. Aber was dann?

In Martin Luthers Übersetzung lautet die Jahreslosung:

„Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte (und meine Zuversicht setze auf Gott, den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun.)“

Gesprochen von einem Beter im Angesicht des Glückes von überheblichen Menschen, denen es gut geht, obwohl Gott ihnen völlig gleichgültig ist. So bringt er ihr Glück und sein Unglück vor Gott. Er geht soweit, dass er bekennt, selbst schon einmal gedacht zu haben, dass es sich ohne Bindung an Gott leichter leben ließe. Doch dann besinnt er sich und gelangt zur Überzeugung, dass nur ein Leben im Vertrauen auf Gottes Macht ihn zu retten vermag.

„Du führst mich nach deinem Plan und nimmst mich am Ende in Ehren auf“ sagt er und bekennt damit, seine Hoffnung, dass Gottes Weg mit ihm ein guter Weg sein wird, selbst wenn er nicht begreift, warum ihn manches Unglück ereilt.

„Zu Gott halten“ bedeutet, hier also vor ihm alles auszusprechen, was mir in meinem Leben an Gutem und Bösem begegnet. Das Gebet über das eigene Leben und das eigene Bekenntnis zum bedingungslosen Vertrauen in Gottes Macht wird zur Quelle des Glückes der Nähe Gottes, welche selbst der Tod nicht mehr zu zerbrechen in der Lage ist.

Ulf Rödiger

KIRCHENGEMEINDEVERBAND AKEN

Die Akener Veranstaltungen sind in der Regel im Gemeindehaus, Fischerstr. 5

Kirchenbüro Aken mittwochs von 8.00-12.00 Uhr, Poststraße 38
GKR – Aken Mittwoch, 22.01; 19.00 Uhr, Rüste: 14.02. – 16.02.
AWO Heim 06.01. ab 16.00 Uhr – Singen auf allen Stationen
Andacht 12.02. um 15.15 Uhr
Kirchenchor donnerstags um 19.00 Uhr
Tanzkreis Freitag - 17.30 Uhr: 17.01., 31.01., 14.02., 28.02.
Line Dance freitags um 18.45 Uhr

Gemeindenachmittage:

Aken Mittwoch, 15.01. und 19.02. um 15.00 Uhr
Kühren: Dienstag, 18.02. um 15.00 Uhr

KIRCHENGEMEINDEVERBAND IM SAALE-ELBE-WINKEL

Die Veranstaltungen sind in der Regel in der Kirchscheule, Hauptstr. 61

Kirchenbüro Gr. Rosenberg donnerstags von 8.00–12.00 Uhr, Frau Meyer
GKR Saale-Elbe-Winkel GKR Rüste: 14.02. – 16.02.
Kirchenchor dienstags um 19.00 Uhr

Gemeindenachmittage

Breitenhagen: Do. 23.01. und 20.02. um 15.00 Uhr, Pfarrhaus
Rosenburg: Do. 09.01. und 13.02. um 15.00 Uhr, Kirchscheule
Zuchau: Do. 02.01. und 06.02. um 15.00 Uhr, Kirche

Bibel Im Gespräch Mi. 19.02. um 19.30 Uhr in Groß Rosenberg

KINDER UND JUGEND

Flötenkreis mit Frau Blume in Aken – dienstags, 15.45 Uhr – 16.45 Uhr

Kinderkreis in Aken: jeden zweiten Dienstag (außer in den Ferien) immer um 17:00 Uhr im Gemeindesaal: 14.01., 28.01. und 18.02.

Kinderkreis in Groß Rosenberg: jeden zweiten Mittwoch (außer in den Ferien) immer um 17:00 Uhr in der Kirchscheule: 15.01., 29.01. und 19.02.

Konfirmandentreffen: jeden zweiten Freitag (außer in den Ferien), immer 16:00 Uhr, im Gemeindesaal in Aken 10.01., 24.01. (16:15 Uhr Abfahrt nach Calbe zur regionalen Konfirunde) und 21.02.

JUNGE GEMEINDE

Ersttreffen!!! am Freitag, dem 31.01. um 19 Uhr, im Gemeindesaal in Aken.
Es sind alle Jugendlichen egal welcher Konfession auf das Herzlichste willkommen!!!

GOTTESDIENSTE IN DEN GEMEINDEN

AKEN, KÜHREN, LÖDDERITZ, SUSIGKE, MENNEWITZ

05.01.	09:30 Uhr	Lektoren-Gottesdienst
12.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst
19.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst
26.01.	09:30 Uhr	Lektoren-Gottesdienst
02.02.	09:30 Uhr	Lektoren-Gottesdienst
09.02.	09.00 Uhr	Gottesdienst
16.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst
23.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst
02.03.	09.30 Uhr	Lektoren-Gottesdienst
07.03.	19:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen
09.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag

CHÖRAU

12.01.	11:00 Uhr	Gottesdienst
09.02.	11:00 Uhr	Gottesdienst

MICHELN

19.01.	11:00 Uhr	Gottesdienst
09.02.	10:00 Uhr	Lektorengottesdienst mit Fr. Grube
23.02.	11:00 Uhr	Gottesdienst

Groß ROSENBURG

12.01.	10:15 Uhr	Lektoren-Gottesdienst
26.01.	10:15 Uhr	Gottesdienst
16.02.	10:15 Uhr	Gottesdienst
02.03.	10:15 Uhr	Gottesdienst
07.03.	19:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen

BREITENHAGEN

05.01.	10:15 Uhr	Gottesdienst
02.03.	09:00 Uhr	Gottesdienst

SACHSENDORF

05.01.	09:00 Uhr	Gottesdienst
16.02.	09:00 Uhr	Gottesdienst
09.03.	09:00 Uhr	Gottesdienst

ZUCHAU

26.01.	09:00 Uhr	Gottesdienst
09.03.	10:15 Uhr	Gottesdienst

Israel – das fünfte Evangelium

Vortrag am 24. Januar um 19.30 Uhr Gemeindehaus Aken,
mit Pfarrer Ulf Rödiger

Eine Reise nach Israel ist immer mehr als nur ein Urlaub in fernen Ländern. Unser Anteil an der Geschichte dieses Landes ist sowohl politisch wie religiös zu groß, um dieses Land wie irgendein anderes zu betrachten. In ihm leben, getrennt und dennoch eng verwoben, Juden, Moslems, Christen. Dass sie alle ein Lebensrecht in diesem Staat haben, sollte uns - im Angesicht unserer Geschichte - ein Herzensanliegen sein. Zugleich begreift, wer die mythisch biblischen Orte besucht, die Worte der Schrift auf ganz neue Weise. Davon will ich Ihnen gern mit Bildern erzählen.

Filmabend „Kino anders“

Dieser besondere Kinoabend soll ab jetzt wieder zu einer festen Größe im Gemeindeleben werden. Deswegen wird einmal im Monat ein ganz besonders wertvoller Film gezeigt. Ort: Aken, Gemeindesaal



Dienstag 14. Januar um 19.30 Uhr

„Mandela – Sein Leben und Wirken“ - eine Dokumentation

Nelson Mandela, welcher kurz vor seinem Tode noch gesagt hat: „Die größte Kunst des Lebens ist nicht, den Fall zu verhindern, sondern immer wieder aufzustehen“, ist dieser Film gewidmet. Durch eine Vielzahl an Interviews, u.a. mit de Klerk, den Mitgefangenen von Robben Island und mit vielen Freunden und Familienmitgliedern, enthüllt der Film die vollständige Geschichte, die bislang nur dem engsten Kreis um Mandela bekannt war.

Mittwoch 12. Februar um 19.30 Uhr

„Pilgern auf Französisch“ - eine franz. Filmkomödie von Coline Serreau

Dieser Film aus dem Jahre 2005 handelt von der über 1500 km langen Wallfahrt dreier Geschwister ins spanische Santiago de Compostela. Legende und Wirklichkeit der seit Jahren wieder aufflammenden Wanderlust zum Grab des Apostels Jakobus wurde zu einer einfühlsamen Komödie verwoben. Unter dem leidvollen Blick der Regisseurin entwickelt sich das gemächlich, zu Fuß voran stolpernde Roadmovie wie selbstverständlich zu einer Allegorie auf die moderne Gesellschaft.

Bethausabende in Chörau



Im Jahr 2014 finden in der Zeit vom 17.02. – 21.02. jeweils um 19.00 Uhr wieder die Chörauer Bethausabende statt.

Die einzelnen Abende beginnen wie immer mit einem zünftigen Abendessen, bevor dann jeweils ein Thema folgt.

- Montag: Björn Teichert, Barby "Kirchliches Leben in den USA"
- ein Erfahrungsbericht
- Dienstag: U. Rödiger, Aken „Thema s. Handzettel “
- Mittwoch:
- Donnerstag: Gottfried Eggebrecht, Brumby, Thema s. Handzettel
- Freitag:

„Bühne frei“

am Sonntag, 23.02. um 19:00 Uhr Aken, Gemeindesaal
Musikalische Perlen aus Musical, Film & Operette“

Nahezu zeitlos und nie unmodern erklingen die wundervollen Melodien auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“. Die Sängerin Sibyll Ciel wählte für ihr Publikum eine Reihe der beliebtesten und bekanntesten Filmmusiken sowie Musical- und Operettenmelodien aus. Lothar Grewling begleitet sie dabei charmant mit Wissenswertem und der einen oder anderen Anekdote über die Komponisten und Texter der gehörten Hits durch das Programm.

Die Künstler entführen Sie in die Welt der großen Emotionen. My fair Lady, Mary Poppins, der Vogelhändler, Cats und andere – Sie erleben ein buntes Potpourri aus Evergreens - zeitlose Melodien und eine unvergessliche Stimme - eine klasse Show.!



Freitag, 07. März um 19.00 Uhr

in Aken, Gemeindehaus und in Groß Rosenberg, Kirchschele

Sonntag 09. März um 09.30 Uhr

in Aken, Nikolaikirche - Gottesdienst mit der Gebetsordnung

Wasserströme in der Wüste: Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten

Am Freitag, den 7. März 2014, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag.

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.) Rund um den Erdball werden sich am Freitag, den 7. März 2014, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen.

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden u.a. zwei ägyptischen Partnerorganisationen unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.

SPENDEN FÜR VOM HOCHWASSER BETROFFENE

Bisher haben wir für die sechs in meinem Pfarrbereich betroffenen Orte (Aken, Susigke, Kühren, Lödderitz, Groß und Klein Rosenberg sowie das zu 100% betroffene Breitenhagen) insgesamt rund 56.000,00 Euro an Spenden erhalten. Das ganz Erstaunliche daran ist, dass wir viele Spenden aus Teilen Deutschlands erhalten haben, von denen wir es nicht gedacht hätten. So kamen z.B. eine ganze Reihe von Spenden von Kirchengemeinden aus dem Raum Frankfurt / Main.

Von den 56.000,00 Euro haben meine Frau und ich bisher 36.000,00 Euro an bedürftige Personen weiter gereicht. Dabei kommt uns die Kenntnis der Menschen vor Ort und das Vertrauensverhältnis zwischen Pfarrer und Gemeindeglied / Einwohner sehr zu Gute. Die Beträge, die wir ausreichen, bewegen sich bisher zwischen 500 -1000 Euro.

Inzwischen haben die ersten Betroffenen ihre Bescheide von der Investitionsbank erhalten. Damit wird es nun möglich, **konkret zu benennen, welche Schäden nicht** durch Versicherungen, Spenden, bzw. die Aufbauhilfe **gedeckt sind. Personen, die** solche „Restschäden“ **benennen können,** möchten wir hiermit ausdrücklich ermutigen, sich - auch nochmals - **bei meiner Frau bzw. bei mir zu melden.**

Mit freundlichen Grüßen Pfrn. i.R. Eva - Maria Wassersleben, Pfr. Ulf Rödiger

Urlaub Pfarrer Ulf Rödiger vom 01.02. – 08.02.

Vertretung: E.-M. Wassersleben, Groß Rosenberg, Tel: 039294/20244

Herausgeber:

Ev. Pfarramt, Aken-Groß Rosenberg, Pfarrer Ulf Rödiger

39240 Groß Rosenberg, Hauptstraße 46,

Tel. 039294/20244, Fax: 039294/25849

06385 Aken, Poststraße 38, Tel. 034909/82300, Fax: 339033

Mail: kirche-aken@gmx.de

Gemeindepädagoge Veit Kuhr

06385 Aken, Fischerstraße 5, Tel. 034909 – 707830

Programm unter:

www.aken-regional.de, www.aken.de, www.kirchenkreis-egeln.de

... der „PILGERWEG „ELBAUFWÄRTS NACH WITTENBERG“
von Pretzien nach Dessau vom 9. – 11. Mai 2014

ELBE NEU ENTDECKEN

Herzliche Einladung
zu einer virtuellen Pilgerreise in Wort und Bild

mit Dr. Ernst Paul Dörfler
1. März 2014 um 16.30 Uhr
GMZ St. Jakobi Schönebeck

Die Elbe und ihre wunderschönen Auen sind uns ans Herz gewachsen. Wir kennen den Fluss, die Wiesen, die Wälder, sie sind uns vertraut.

Aber wie gut kennen wir unsere Heimat wirklich? Was wissen wir über deren Bewohner, über die Vielfalt an kleinen und großen Wundern, über Pflanzen, Tiere und deren Lebensräume?



Am 1. März 2014 stellt Dr. Ernst Paul Dörfler, ausgewiesener Elbe-Experte und freier Schriftsteller, seine Sicht auf die Flusslandschaft Elbe vor. Er pilgert mit den Teilnehmern bildlich und gedanklich durch die urigen Auenwälder, vorbei an malerischen Stillgewässern, blühenden Wiesen und Weiden. Er zeigt die versteckt lebenden kleinen und großen Bewohner und erzählt aus deren Leben.

ELBAUFWÄRTS NACH WITTENBERG

ELBAUFWÄRTS NACH WITTENBERG

Unter diesem Motto findet vom 9.-11. Mai 2014 die Fortsetzung des im Vorjahr begonnenen Pilgerwegs statt. Ziel ist die Lutherstadt Wittenberg zum Reformationsjubiläum 2017. Im ständigen Kontakt mit der Elbe wollen wir 2014 von Pretzien bis Dessau pilgern. Die Flyer werden voraussichtlich Ende Februar vorliegen.

Die Veranstaltung mit Dr. Ernst Paul Dörfler ist als Vorbereitung auf den Pilgerweg 2014 gedacht. Natürlich ist auch jede/r andere, der nicht am Pilgerweg teilnimmt, willkommen.